

Bundessache.at Wien/NÖ/BGLD – Aufnahmen unter Einbindung von Bundessache und Erschließung von Ausschreibungen 2019

EINLEITUNG:

2019 war bereits das zweite Jahr, in dem die Arbeit von Bundessache nach der neuen regionalen Gliederung (ab Jänner 2018) erfolgte. Im Verlauf des Jahres zeichneten sich folgende Ergebnisse ab, die sich vom Vorjahr (2018) doch etwas abheben:

- Es konnten **mehr dokumentierbare Aufnahmen** verzeichnet werden als 2018.
- Es konnten (nach 2 Jahren) **wieder Aufnahmen in Lehrstellen** dokumentiert werden.
- Zudem liegen **Informationen zu weiteren definitiv erfolgten und belegten Aufnahmen** vor, die nur mangels ausreichender Detail-Daten nicht (im MBI¹) dokumentiert werden konnten.
- Weiters erfolgten gegen Jahresende **einige Aufnahmeverfahren**, bei denen **gleich mehrere Aufnahmen zu Jahresbeginn 2020 zu erwarten** sind (vor allem Angebote für die Zielgruppe von begünstigt behinderten Personen mit einem GdB von mind. 70%).
- Darüber hinaus liegen zu Jahresende **drei fixe Aufnahmeentscheidungen** für Klientinnen unterschiedlicher Fachdienste vor.

Im Zuge dieses Berichtes werden daher Schwerpunkte der Arbeit von Bundessache Wien/NÖ/BGLD abgebildet. In einem Ausblick auf 2020 werden künftige Themen und Schwerpunkte skizziert.

ÜBERSICHT

AUFNAHMEN

AUFNAHMEN NACH VERSCHIEDENEN KRITERIEN

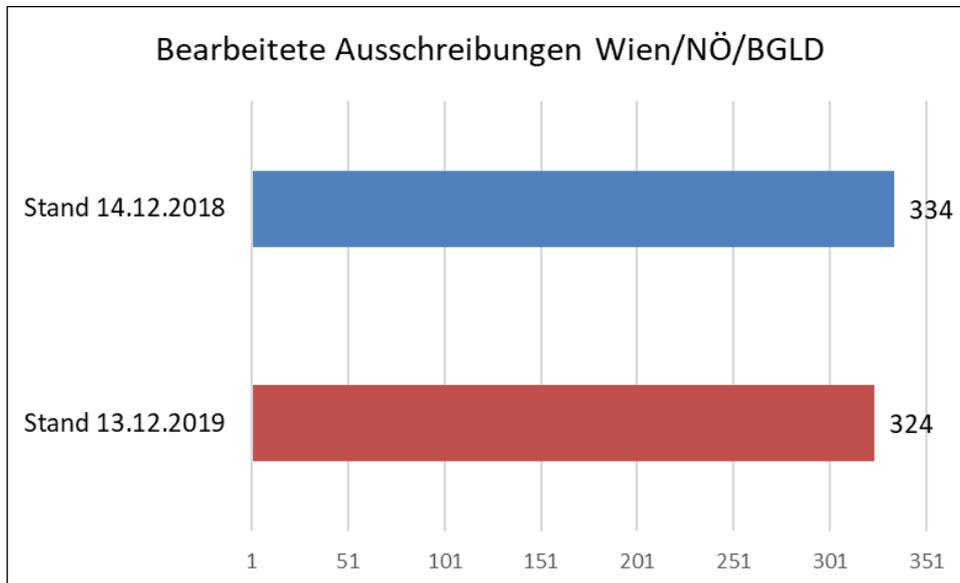
AUSBLICK AUF 2020

Anmerkung zu Benennungen und Abkürzungen für Ressorts: Die Namen der Ressorts bzw. deren Abkürzungen richten sich nach dem Bundesministeriengesetz in der Fassung vom 08.01.2018 (d.h. diese Bezeichnungen der Ressorts galten auch im gegenständlichen Jahr 2019).

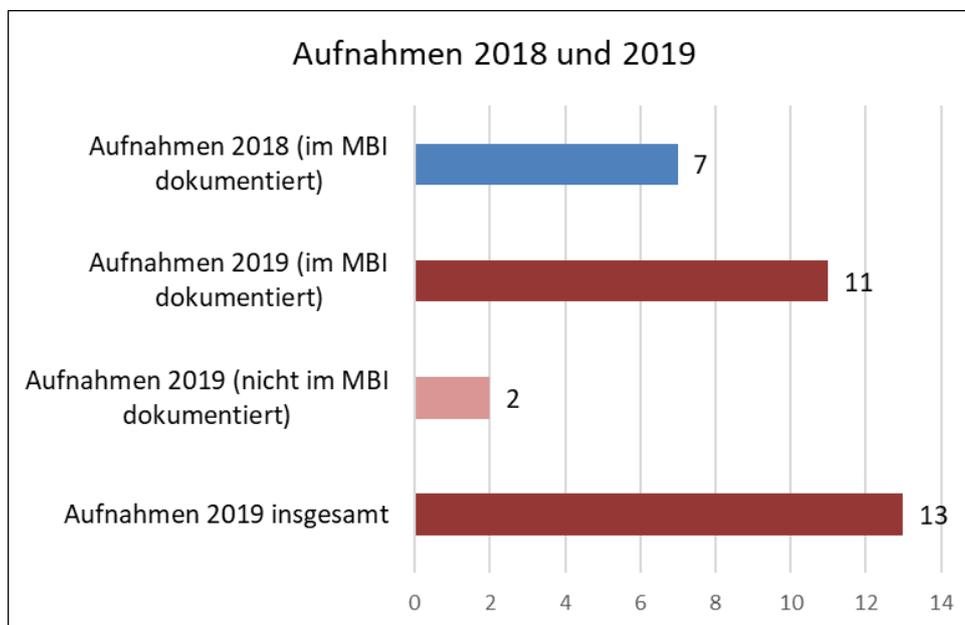
¹ Monitoring Berufliche Integration (Datenbank, in der im Auftrag des Sozialministeriumservice u.a. erfolgte Aufnahmen dokumentiert werden).

ÜBERSICHT:

Bearbeitete Ausschreibungen und dokumentierte Aufnahmen (jeweils Jahresergebnisse 2018 und 2019 für Wien/NÖ/BGLD) und aktuelle Aufnahmeverfahren mit hohem Potenzial:



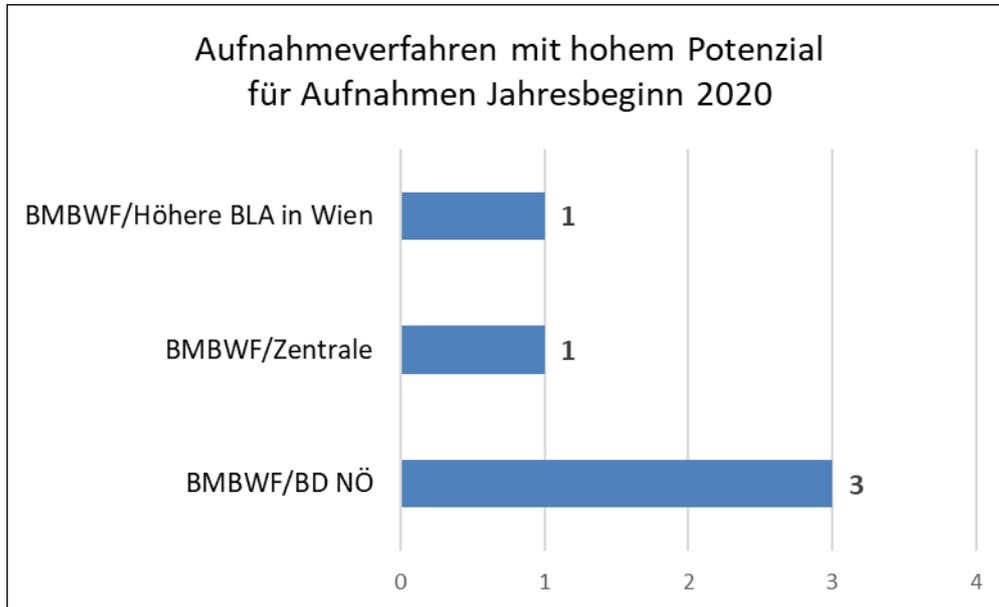
Insg. wurden 2019 336 Ausschreibungen bearbeitet, davon entfielen der größte Teil (324) auf die Bundesländer Wien, NÖ und BGLD.



Anmerkung: auch jene erfolgten Aufnahmen, die nicht im MBI dokumentiert werden konnten, wurden von der betreffenden Dienststelle oder dem betreuenden Fachdienst bestätigt.² Für einen Eintrag im MBI

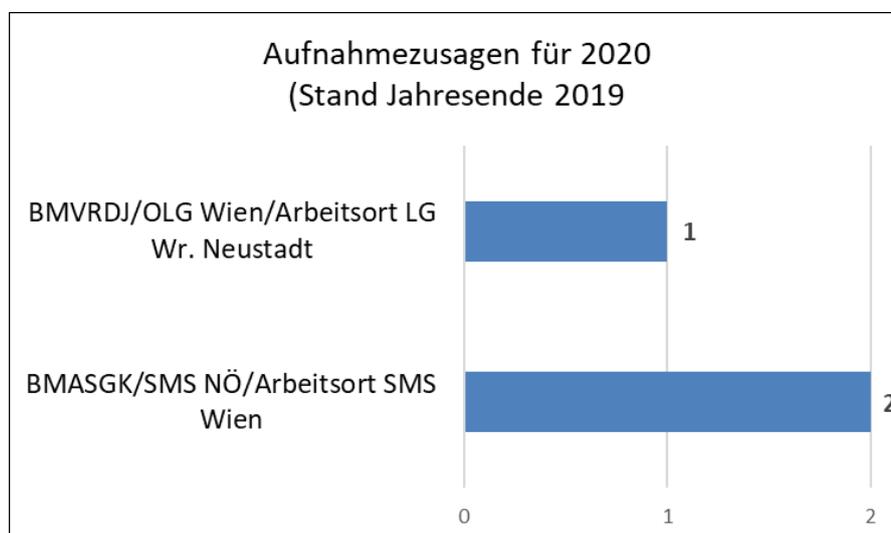
² Es handelt sich um eine Aufnahme in ein Verwaltungspraktikum bei einer Bundesdienststelle und um die Aufnahme in ein privatwirtschaftliches DV in einer ausgegliederten Organisation des Bundes.

fehlen allerdings ausreichend Daten.³ Dessen ungeachtet kamen auch diese Aufnahmen unter Einbindung von Bundessache zustande.



Anmerkung: Alle betreffenden Stellenangebote beziehen sich auf die Zielgruppe von begünstigt behinderten Personen mit einem GdB von mindestens 70%. Bei der betreffenden höheren Lehranstalt geht es um eine Verwaltungskraft (Voraussetzung Matura), bei der Stelle im BMBWF um eine niederschwellige Verwaltungstätigkeit (Voraussetzung mind. Pflichtschule), bei der Bildungsdirektion NÖ um drei sehr unterschiedliche Tätigkeitsbereiche (Reinigungskraft, Mitarbeit in der Telefonzentrale, Juristische Mitarbeit).

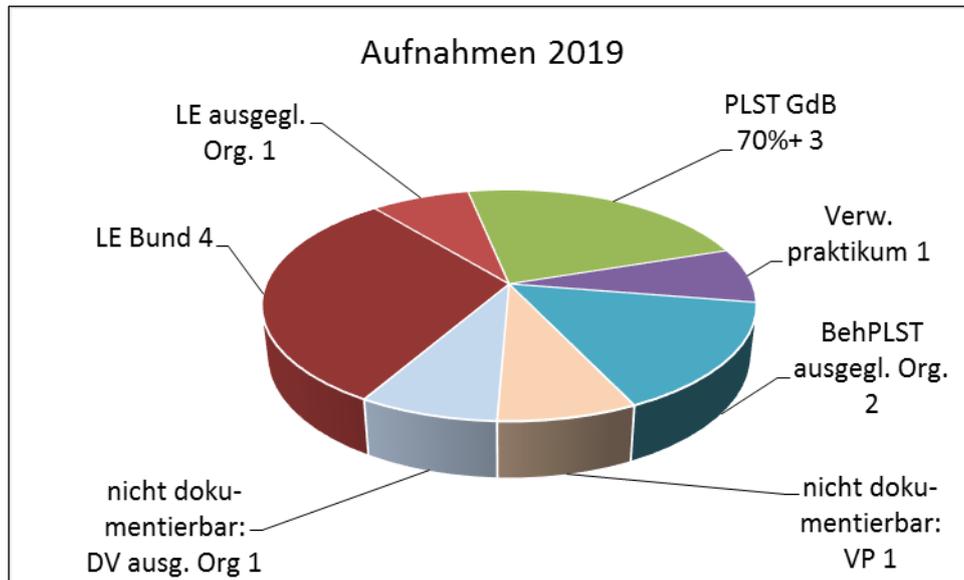
Zudem liegen Ende des Jahres 2019 **drei Einstellzusagen für 2020** vor für Klientinnen unterschiedlicher Fachdienste (ÖZIV Arbeitsassistentz NÖ und BSV Arbeitsassistentz Wien):



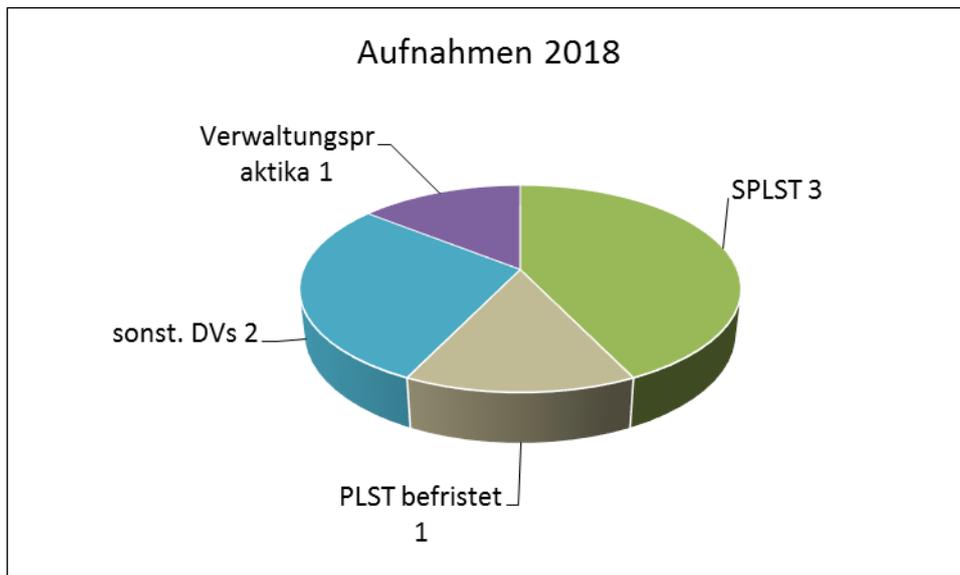
³ In beiden Fällen erwiesen sich Datenschutzgründe als Hindernis für eine Dokumentation im MBI.

AUFNAHMEN:

Aufnahmen unter Einbindung von Bundessache.at 2019

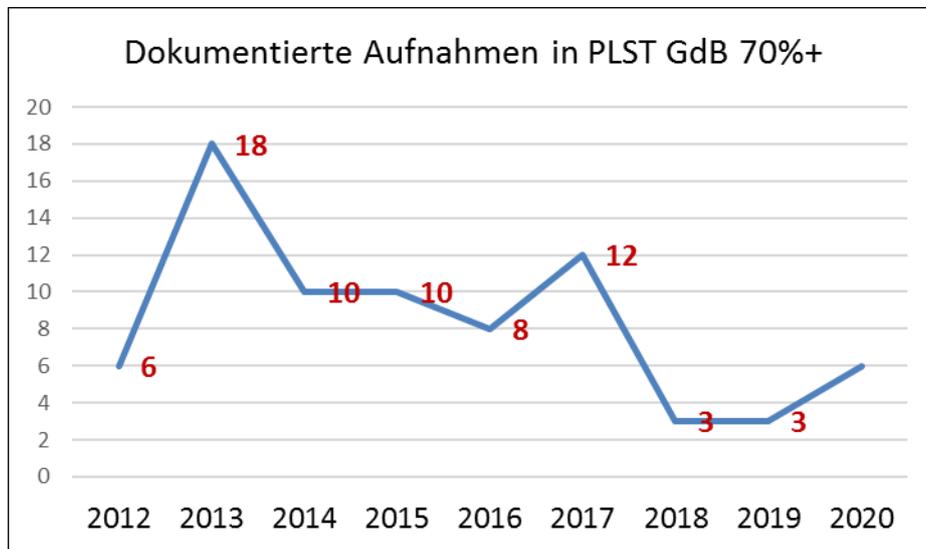


Zum Vergleich: dokumentierte Aufnahmen 2018:



Bemerkenswert ist, dass gegen Ende 2019 mehr Möglichkeiten für Aufnahmen von Personen mit einem hohen GdB (ab 70%) verzeichnet werden konnten als in den Monaten davor. Damit zeichnen sich für 2020 wieder mehr (dokumentierbare) Aufnahmen aus dieser Zielgruppe ab.

Übersicht zu den von BS dokumentierten Planstellen für begünstigt behinderte Personen mit einem GdB von mindestens 70% zwischen 2012 und 2019 (mit Ausblick auf 2020):



Welche Aufnahmen werden von BS dokumentiert?

Bundessache.at dokumentiert Aufnahmen in Stellen,

- deren Ausschreibungen für die Betreuungs- und Vermittlungsarbeit der Integrationsfachdienste von Relevanz sind⁴,
- deren Ausschreibungen daher im Rahmen der Stellenerschließung in die Arbeit von BS miteinbezogen werden⁵
- und zu denen die nötigen Personaldaten vorliegen, um die Aufnahmen für das Sozialministeriumservice nachzuweisen.⁶

Daher können keine Aufnahmen abgebildet werden, bei denen bundessache.at nicht eingebunden war oder zu denen keine (vollständigen) Informationen/Daten vorliegen.⁷

Nach diesen Gesichtspunkten werden Aufnahmen seit Bestehen des Projektes bundessache.at dokumentiert.

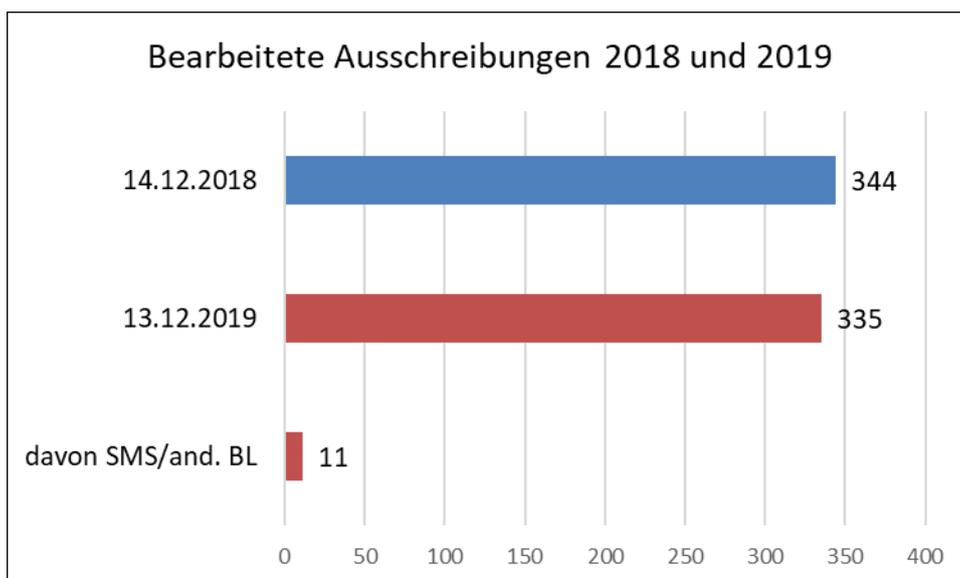
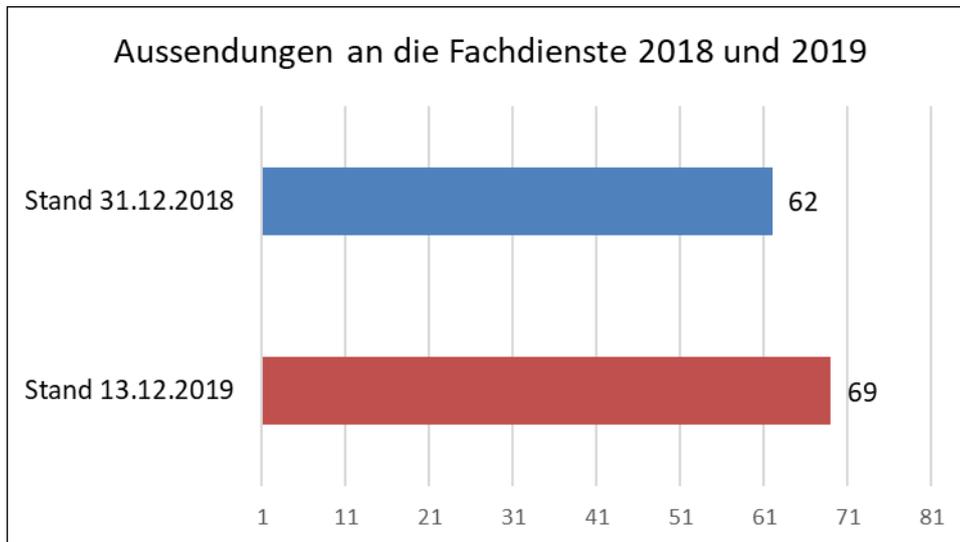
⁴ Relevanz bezieht sich einerseits auf die unterschiedlichen Zielgruppen v.a. der Arbeitsassistenzen (nach unterschiedlichen Behinderungsformen), - andererseits werden großteils Stellen gesucht im Qualifikationsspektrum zwischen Pflichtschulabschluss und Matura. Stellen mit der Anforderung einer universitären Ausbildung werden punktuell ebenso in die Arbeit von bundessache.at miteinbezogen, sind aber im Vergleich zu den anderen bearbeiteten Stellenangeboten in der Minderzahl.

⁵ Integrationsfachdienste werden von bundessache.at regelmäßig im Rahmen von Aussendungen über aktuelle Stellenangebote informiert (nach Möglichkeit erfolgen die Aussendungen wöchentlich).

⁶ Bundessache.at ist Teil des NEBA-Netzwerkes und ist daher (wie z.B. alle Arbeitsassistenzen) verpflichtet, erfolgte Aufnahmen für den Fördergeber (Sozialministeriumservice) zu dokumentieren. Aufnahmen können letztlich nur dann abgebildet werden, wenn entsprechende Daten von den Fachdiensten an BS rückgemeldet werden. Hier erweisen sich datenschutzrechtl. Bedenken mitunter als Hürde für eine Dokumentation durch BS.

⁷ Aufnahmen in solche Planstellen (GdB 70%+) bei der Bildungsdirektion Wien laufen über d. Projekt Haus Aktiv und scheinen daher nicht bei BS auf.

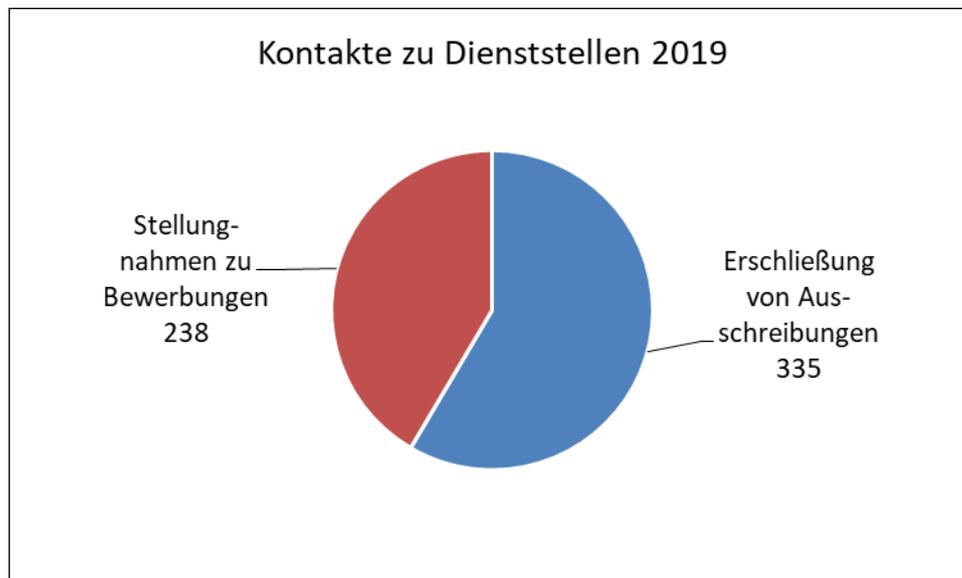
Erschließung von Ausschreibungen und Kontakte zu Dienststellen:



Anmerkung: d.h. es wurden 2019 insgesamt 335 Ausschreibungen in die Arbeit von BS miteinbezogen, 11 davon betrafen Ausschreibungen des Sozialministeriumservice in den anderen Bundesländern (außer Wien, NÖ und BGLD), die auf Wunsch des SMS weiterhin von BS Wien an die Bundesländer übermittelt werden.

Kontakte zu Dienststellen: etwa 570 (Stand 19.12.2019)

- In Zusammenhang mit der Erschließung von Ausschreibungen
- In Zusammenhang mit der Übermittlung von Stellungnahmen
- In Zusammenhang mit div. Besprechungen (BMÖDS und andere Ressorts)



Anmerkung:

Kontaktnahmen zu Dienststellen beziehen sich in der Regel zunächst auf Detailfragen zu Ausschreibungen (d.h. es geht um Informationen im Vorfeld von Bewerbungen, um das Stellenprofil genauer zu erheben und um die Relevanz für Klientinnen und Klienten der Fachdienste abzuklären):

- Abklärung von Rahmenbedingungen vor Ort,
- ergänzende Informationen zur betreffenden Tätigkeit und zu benötigten Voraussetzungen
- zu allfälligen Vorerfahrungen der Dienststelle mit Behinderungen/gesundheitlichen Beeinträchtigungen

Ebenso ergeben sich Kontakte anlässlich von erfolgten Bewerbungen von Klientinnen und Klienten der Fachdienste bei diesen Dienststellen (Bewerbungen um reguläre Planstellen, Planstellen für beg. behinderte Personen mit einem GdB von mindestens 70%, Lehrstellen, Verwaltungspraktika): Im Rahmen von Stellungnahmen, die seitens BS in Absprache mit den betreuenden Fachdiensten an die Dienststellen übermittelt werden, werden u.a. thematisiert:

- Qualifikationen und Berufserfahrung (in Bezug zur Bewerbung)

- allfällig benötigte Rahmenbedingungen in Zusammenhang mit einer gegebenen Behinderung bzw. Beeinträchtigung
- unterstützende Angebote für die Dienststelle (im Sinne von möglichen Arbeitstrainings im Vorfeld einer Aufnahmeentscheidung oder der Beiziehung einer technischen Assistenz hinsichtlich benötigter Hilfsmittel oder einer Einschaltung eines begleitenden Jobcoachings oder einer Persönlichen Assistenz am Arbeitsplatz)

Ergänzend zu diesen Kontakten zu Dienststellen erfolgen – bewerbungsunabhängig – im Lauf eines Jahres immer wieder auch Gespräche mit Dienststellen, wo es um grundsätzliche Fragen der Aufnahme und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen geht.

So erfolgten 2019 solche **Gespräche u.a. mit folgenden Dienststellen des Bundes:**

- BMF/Zentralbehindertenvertrauensperson und SMS Wien (Abklärung von Detailfragen zur Lehrausbildung im Bund)
- BMÖDS III/A/3 - Kompetenzzentrum B (mehrfache Gespräche im Lauf des Jahres sowohl zu grundsätzlichen Fragen als auch zu Detailfragen hinsichtlich einzelner Aufnahmeverfahren und ausführlicher Austausch zu Überlegungen zur Beschäftigung von MMB im Bundesdienst)⁸
- SMS Leitung und SMS Abt. W2: Austausch zu Fragen zur Integrativen Berufsausbildung im Bundesdienst

Weitere Gespräche mit Bundesdienststellen erfolgten im Lauf des Jahres wiederholt auf Initiative einzelner Dienststellen, die Informationen zur möglichen Unterstützung einholten hinsichtlich der Suche nach Interessentinnen und Interessenten für Planstellen f. begünstigt behinderte Personen mit einem GdB von mind. 70%. Hier ging es in der Regel um grundsätzliche Fragen – noch unabhängig von einer unmittelbaren Suche nach Bewerberinnen und Bewerbern.

⁸ TN PL Wienwork AASS und BS im Gespräch mit Abt. BMÖDS Abt. III/A/3 Kompetenzzentrum B

AUFNAHMEN NACH VERSCHIEDENEN KRITERIEN

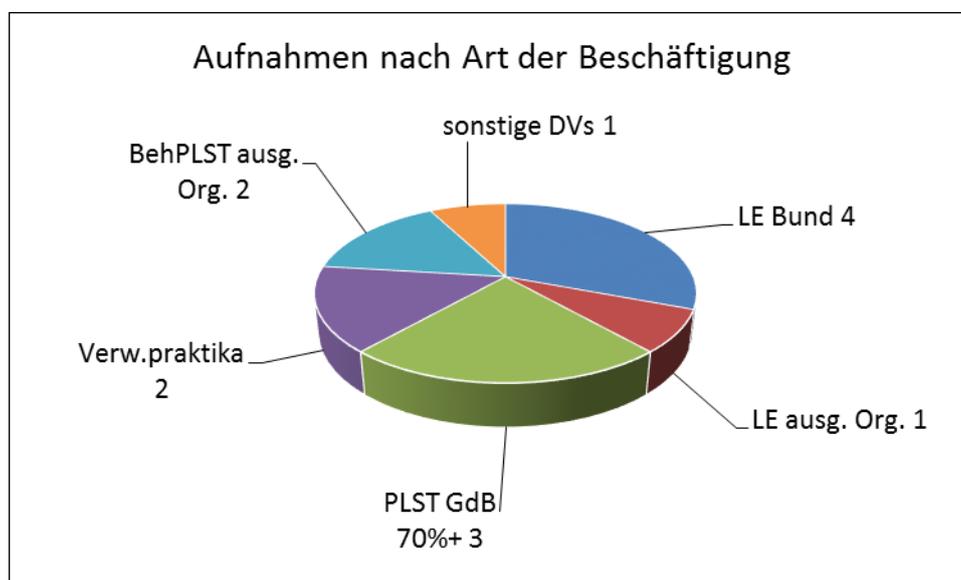
Aufnahmen nach Art und Dienstgeber (Bund und sonstige Aufnahmen)

Aufnahmen/Erfolge nach bestimmten Kriterien

Laufende und geplante Aufnahmeverfahren Ende 2019

Aufnahmen nach Art und Dienstgeber (Bund und sonstige Aufnahmen)

Aufnahmen nach Art der Beschäftigung:



Im Folgenden werden Informationen dargestellt zu

- Lehrstellen
- Verwaltungspraktika
- Planstellen
- Aufnahmen bei anderen Dienstgebern

Lehrstellen:

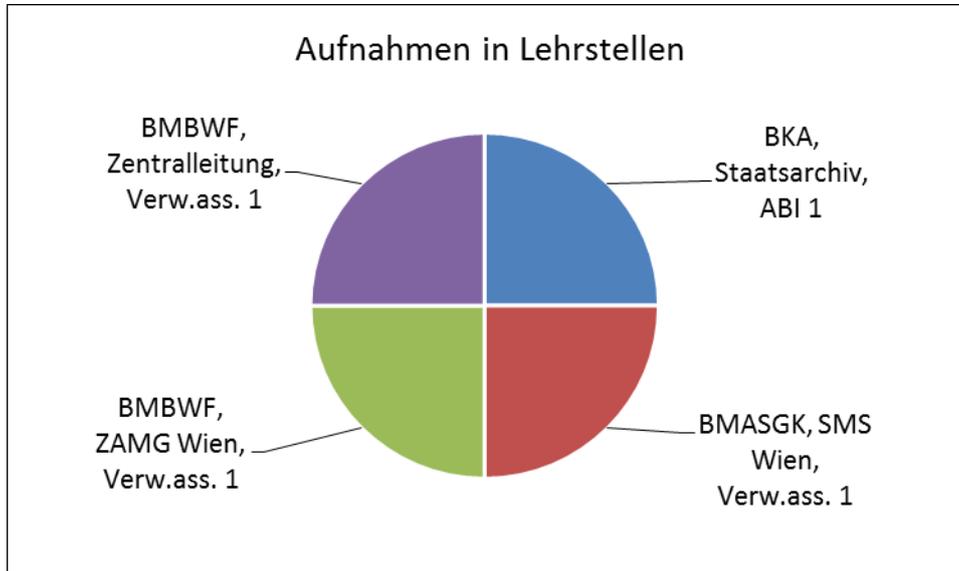
2019 konnten **erstmalig nach zwei Jahren wieder mehrere Aufnahmen in Lehrstellen** dokumentiert werden. Diese Aufnahmen in Lehrverhältnisse bezogen sich auf die Berufsbilder

- Verwaltungsassistentin/Verwaltungsassistent (Verw.ass.)
- Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistentin bzw. -assistent (ABI)

So erfreulich diese Aufnahmen sind, ist dennoch anzumerken, dass es sich ausschließlich um reguläre Lehren handelte und dass somit auch 2019 keine Aufnahmen von Klientinnen und Klienten in verlängerte Lehren verzeichnet werden konnten.

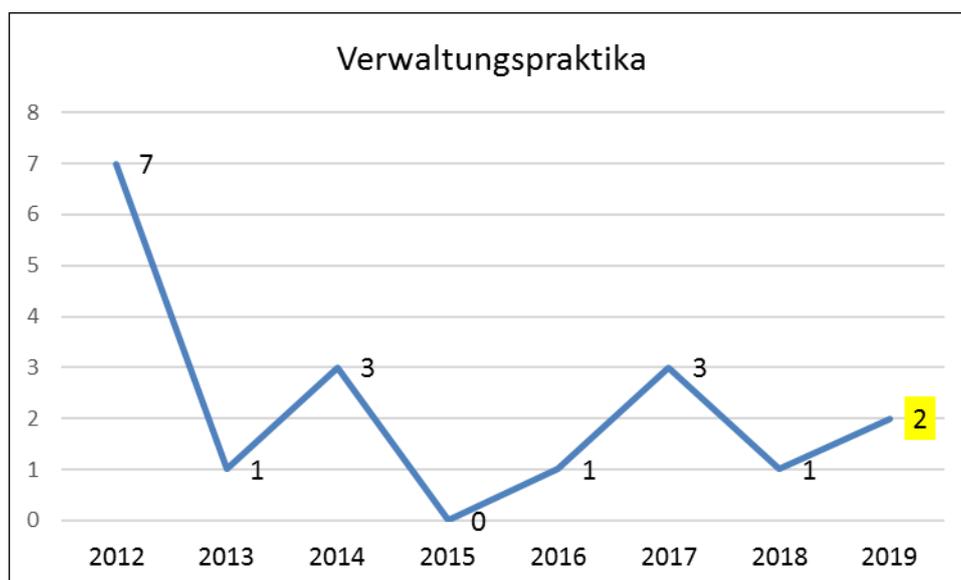
Einige der betreffenden aufgenommenen Lehrlinge hätten grundsätzlich auch die Voraussetzungen für eine verlängerte Lehre erfüllt. Aufgrund der guten Ergebnisse im Zuge der Aufnahmeverfahren konnten sie aber letztlich in reguläre Lehren aufgenommen werden. Das soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass Bewerberinnen und Bewerber, die aufgrund eines höheren Unterstützungsbedarfs auf eine verlängerte Lehre angewiesen sind (und nicht in eine reguläre Lehre „ausweichen“ können), derzeit kaum Chancen auf eine solche Ausbildungsform finden können.

Die Aufnahmen im Detail:



Anmerkung: erfreulicherweise konnte zudem **noch eine weitere Lehrlingsaufnahme** im Bereich der ausgegliederten Organisationen verzeichnet werden (siehe unten Aufnahmen bei anderen Dienstgebern).

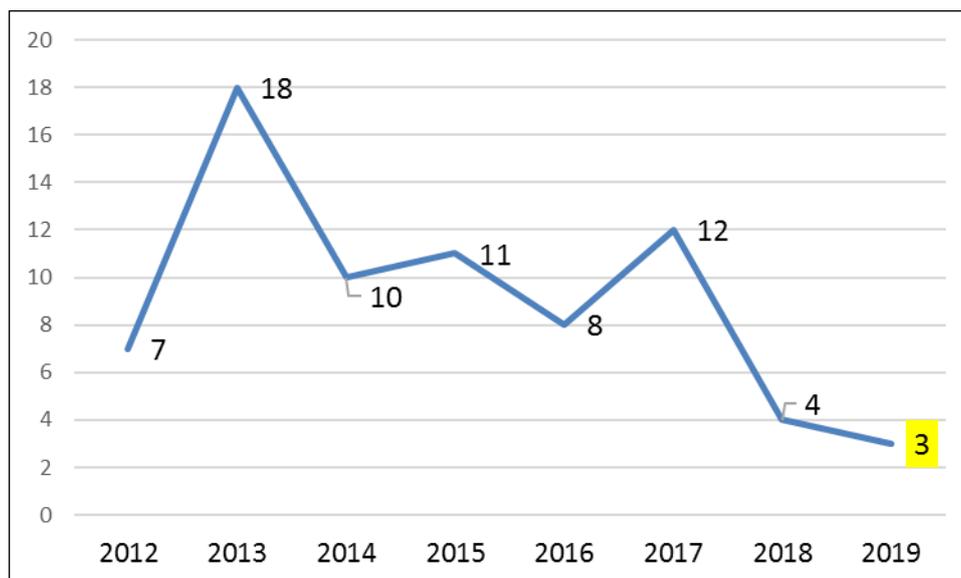
Verwaltungspraktika:



Anmerkung: Im Vergleich zu früheren Jahren ist das Jahr 2019 hinsichtlich der Aufnahmen in Verwaltungspraktika kein „starkes“ Jahr. Dennoch bleiben Verwaltungspraktika eine wichtige Option auch für BewerberInnen mit Behinderung, da hier die „Hemmschwellen“ hinsichtlich einer Aufnahme für Dienststellen niedriger sind als bei Planstellen und da manche Ressorts Nachbesetzungen von Planstellen immer wieder aus dem Pool der VerwaltungspraktikantInnen vornehmen.

Für Bewerberinnen und Bewerber mit einem niedrigeren GdB als 70% sind die Chancen auf eine Aufnahme in eine Planstelle geringer, daher bieten Verwaltungspraktika für diese Zielgruppe zumindest die Möglichkeit, in einer Dienststelle mitzuarbeiten und sich berufliche Erfahrung im Verwaltungsdienst anzueignen.

Planstellen (befristet und unbefristet):



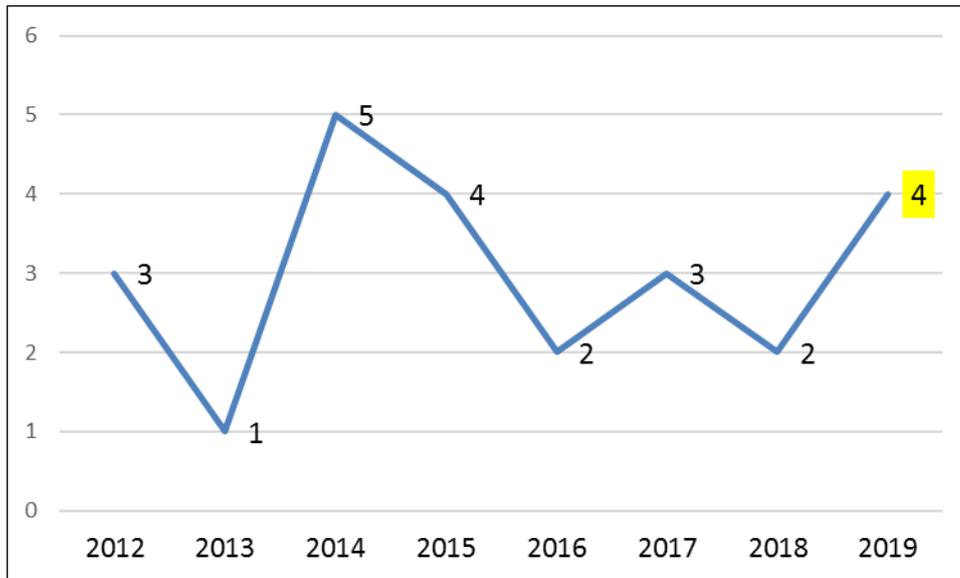
Anmerkungen:

Alle verzeichneten Aufnahmen in Planstellen erfolgten im Rahmen von Planstellen für begünstigt behinderte Personen mit einem GdB von mindestens 70%.

Die Aufnahmen erfolgten im BMNT (Kanzleikraft v3, Juristische Mitarbeit v1) sowie im Wirkungsbereich des BMDW (ReferentIn v2).

Erfreulicherweise zeichnen sich **Ende 2019 bereits einige weitere Aufnahmen** in diesem Rahmen für 2020 ab.

Aufnahmen bei anderen Dienstgebern:



Anmerkungen:

Die betreffenden Aufnahmen 2019 erfolgten bei ausgegliederten Organisationen des Bundes, konkret bei der UNI f. angewandte Kunst Wien sowie bei der Schloß Schönbrunn GmbH. Bemerkenswert sind die Aufnahmen bei der UNI f. angewandte Kunst: Die Organisation hat 2019 hinsichtlich mehrerer geplanter Aufnahmen die Zielgruppe von Menschen mit Behinderung gezielt angesprochen und konnte bei der Suche nach geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern unterstützt werden.

Die Aufnahmen bei der UNI f. angew. Kunst bezogen sich auf

- eine Lehrstelle Archiv-, Bibliotheks- und InformationsassistentIn
- eine Planstelle im Telefondienst
- eine Planstelle in der internen Postabteilung

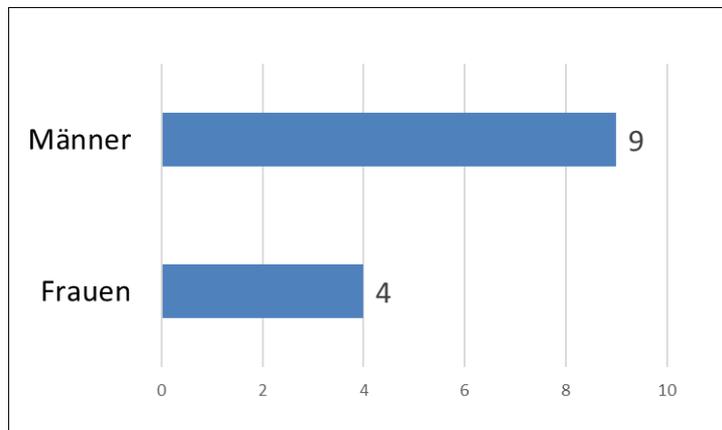
Die Aufnahme bei der Schönbrunn GmbH bezog sich auf

- eine Planstelle im Bereich einer Gartenhilfskraft

Aufnahmen bei ausgegliederten Organisationen sind nicht zuletzt eine wichtige Option für Bewerberinnen und Bewerber mit Behinderung, die infolge eines geringeren GdB als 70% bei Bundesdienststellen weniger Chancen auf Aufnahmen (in Planstellen) finden können.

Aufnahmen/Erfolge nach bestimmten Kriterien:

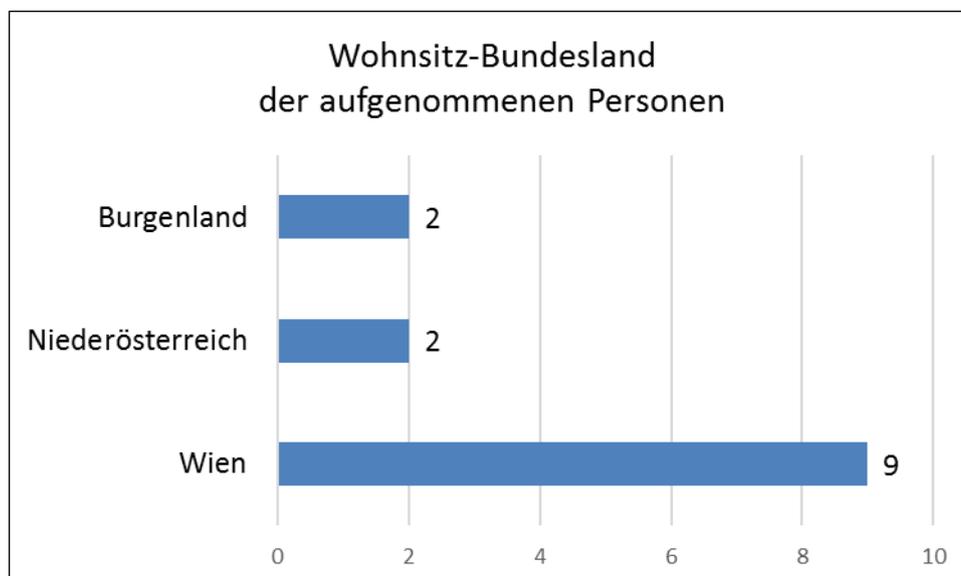
Aufnahmen/Erfolge 2019: **Frauen – Männer**



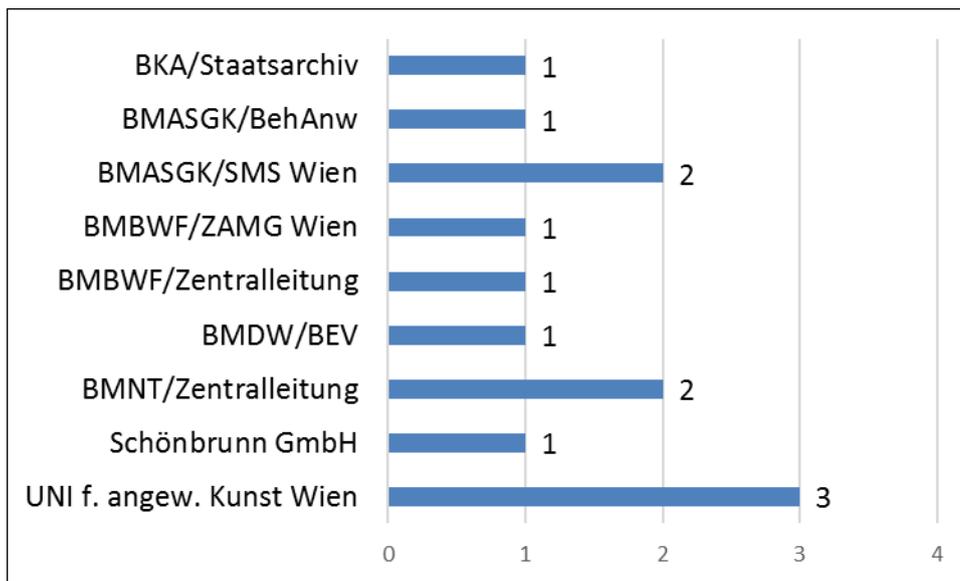
Anmerkung: im Vorjahr (2018) war das Geschlechter-Verhältnis bei den Aufnahmen umgekehrt.

Aufnahmen/Erfolge 2019 nach **Bundesländern und Herkunft der aufgenommenen Personen**

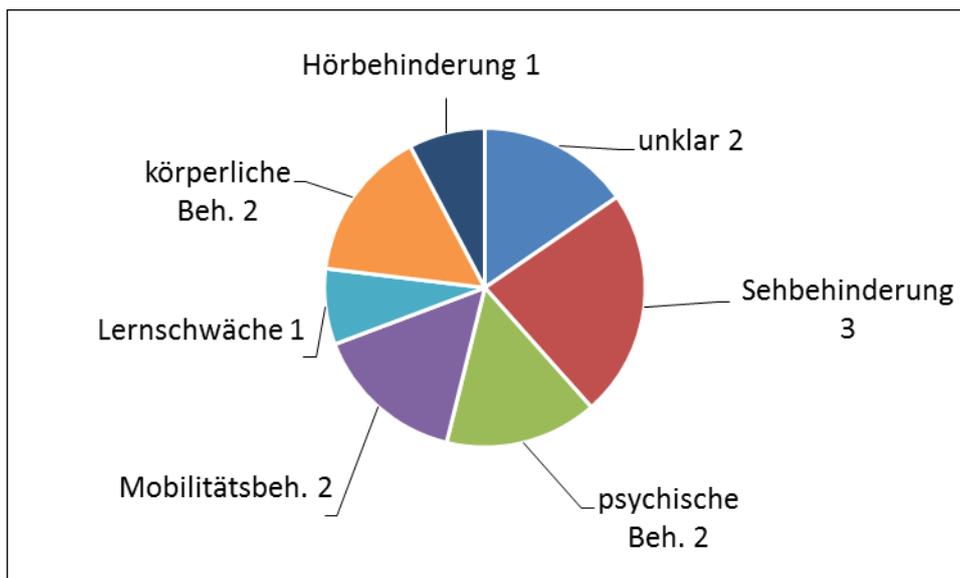
2019 erfolgten alle verzeichneten Aufnahmen in Wien, - die aufgenommenen Personen selber kamen aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland.



Aufnahmen/Erfolge 2019 nach Ressorts und Organisationen



Aufnahmen/Erfolge 2019 nach Behinderungsart



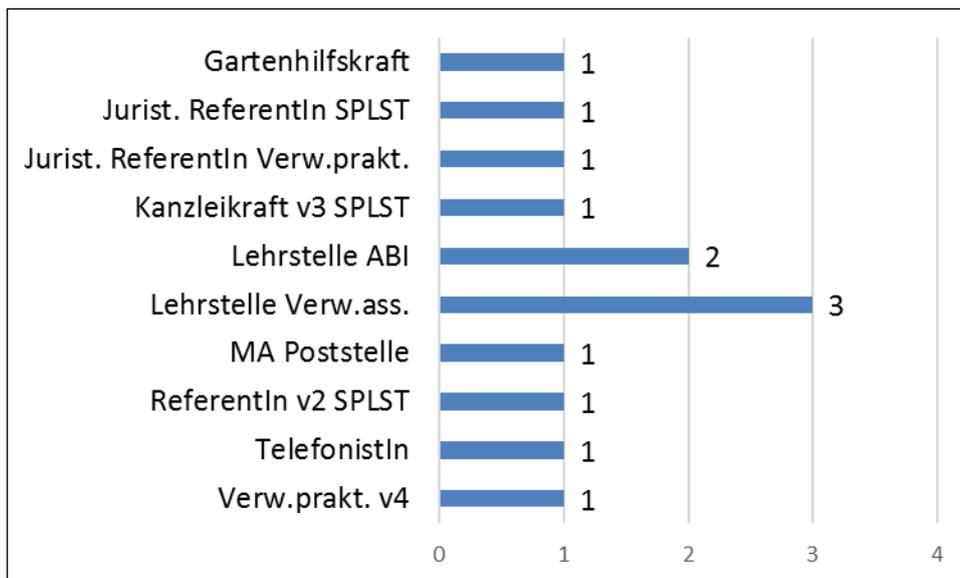
Anmerkungen:

Die Kategorie Sehbehinderung bezieht sich auf leichte und hochgradige Sehminderungen sowie Blindheit.

Aus dem Kreis der Klientinnen und Klienten mit Hörbehinderung konnte eine gehörlose Person aufgenommen werden.

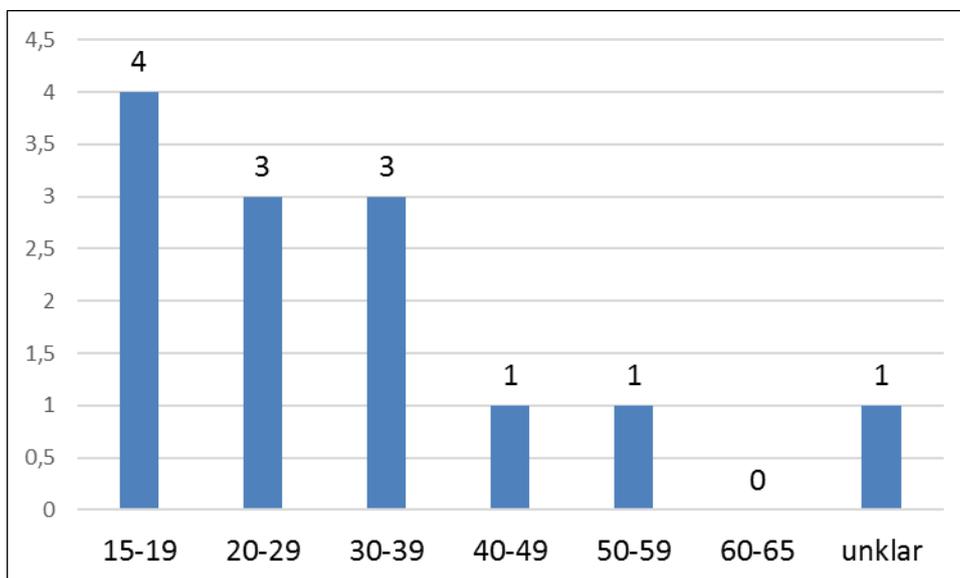
Mitunter liegt aus der Kommunikation mit den betreuenden Fachdiensten keine gesicherte Information zur Behinderungsart vor (Behinderungsart „unklar“).

Aufnahmen/Erfolge 2019 nach Berufsbildern



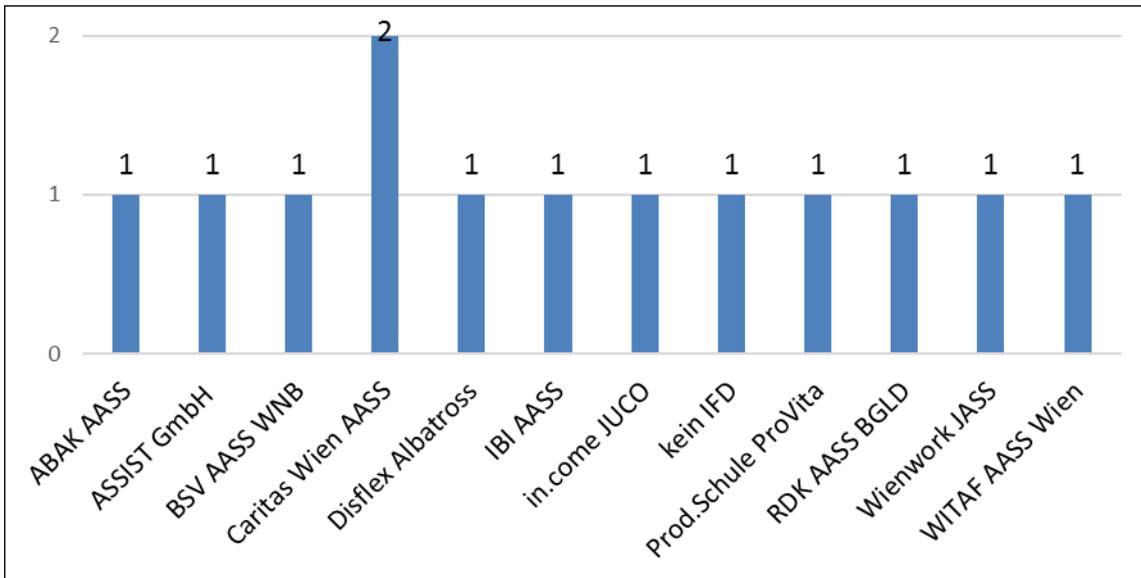
Anmerkung: Das Spektrum der erforderlichen Qualifikationen umfasste 2019 die Bandbreite zwischen absolvierter Pflichtschule und absolviertem Studium.

Aufnahmen/Erfolge 2019 nach Alter

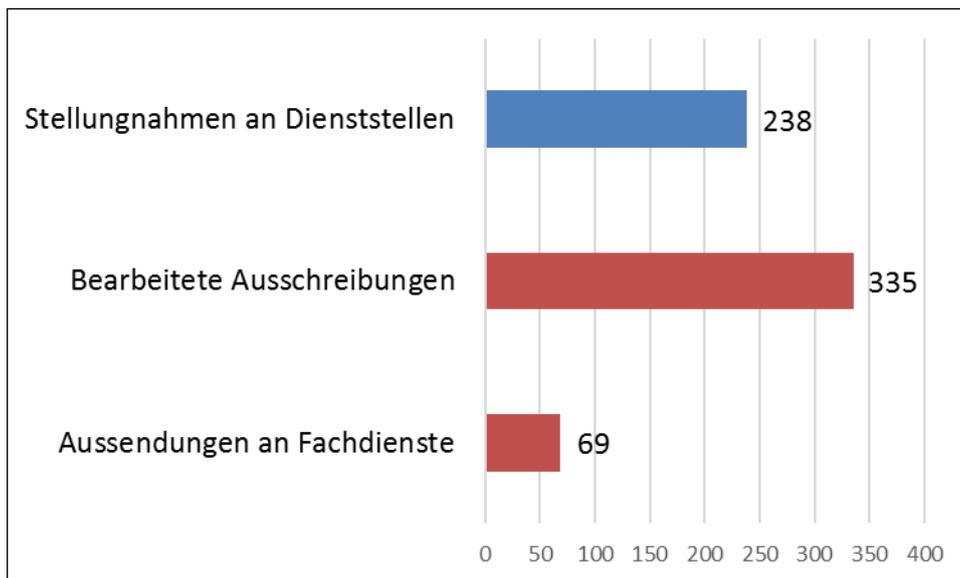


Anmerkung: Aufgrund der Lehrstellen-Aufnahmen umfasst die Alters-Statistik 2019 wieder die Zielgruppe 15-19. Bei einer erfolgten Aufnahme in eine Planstelle konnten bestimmte Personendaten (u.a. Alter) nicht über den Fachdienst eruiert werden (Datenschutz-Bedenken).

Aufnahmen/Erfolge 2019 nach Integrationsfachdiensten



Unterstützende Maßnahmen für Integrationsfachdienste und Dienststellen



Anmerkung: von den 335 bearbeiteten Ausschreibungen betrafen 324 die Bundesländer Wien, NÖ und BGLD, die restlichen 11 Ausschreibungen entfielen auf Stellenangebote des SMS in anderen Bundesländern.

Laufende und geplante Aufnahmeverfahren Ende 2019

Auch gegen Jahresende 2019 zeichnen sich erfreulicherweise bereits einige Aufnahmen für das Folgejahr 2020 ab:

Vorliegende Zusagen für Aufnahmen:

Ende 2019 liegen Zusagen für drei Aufnahmen vor:

- BMVRDJ: Im Wirkungsbereich des OLG Wien liegt für Jänner 2020 die Aufnahmezusage für eine Klientin der ÖZIV Arbeitsassistentin NÖ in ein Verwaltungspraktikum (v4, Mitarbeit im Kanzleidiens) vor.
- BMASGK: Im Wirkungsbereich des Sozialministeriumservice liegt für Jänner bzw. Februar 2020 die Aufnahmezusage für je eine Klientin der BSV Arbeitsassistentin Wien und der ÖZIV Arbeitsassistentin NÖ vor für die Aufnahme in Planstellen für begünstigt behinderte Personen mit einem GdB von mindestens 70% (v2, Mitarbeit als Fachreferentinnen).

Aufnahmeverfahren mit hohem Potenzial für Aufnahmen: gegen Jahresende 2019 zeichnen sich zudem Chancen für weitere Aufnahmen ab, wobei es sich hier durchwegs um Planstellen handelt für begünstigt behinderte Personen mit einem GdB von mind. 70%:

- BMBWF, Bildungsdirektion NÖ, Mitarbeit in der Telefonzentrale (v4, VZ): Das Bewerbungsverfahren wurde bis Jahresende 2019 abgeschlossen, für einen der drei Bewerberinnen und Bewerber wurden die Vorbereitungen für eine Aufnahme eingeleitet.⁹
- BMBWF, Bildungsdirektion NÖ, Mitarbeit im juristischen Dienst (Fachreferent v1, VZ): Die Suche nach Bewerberinnen und Bewerbern wurde mit Jahresende 2019 abgeschlossen, Vorstellungsgespräch und Aufnahmeentscheidung werden im Jänner 2020 folgen.
- BMBWF, Zentralleitung, Kopierstelle Renngasse, Mitarbeit im Team der Kopierstelle (v3, VZ): Die Suche nach Bewerberinnen und Bewerbern wurde mit Jahresende 2019 abgeschlossen (7 Bewerbungen), Vorstellungsgespräche und Aufnahmeentscheidung werden voraussichtlich im Jänner 2020 folgen.
- BMBWF, Höhere Bundes- Lehr- und Versuchsanstalt für Textilindustrie und Informatik Spengergasse (1050 Wien), Ersatzkraftstelle einer Verwaltungskraft (v3, TZ): Die Suche nach

⁹ Da die betreffenden Personendaten nur teilweise bei BS vorliegen, wird diese Aufnahme voraussichtlich nicht statistisch für das SMS dokumentiert werden können.

Bewerberinnen und Bewerber läuft bis Mitte Jänner, danach folgen Vorstellungsgespräche und Aufnahmeentscheidung.

Damit liegen gegen Jahresende 2019 bereits gute Chancen vor, für 2020 mehr Aufnahmen in Planstellen verzeichnen zu können als im Vorjahr.

AUSBLICK AUF 2020

Für weitere Aufnahmen von Menschen mit Behinderungen im Bundesdienst werden voraussichtlich u.a. auch folgende Faktoren ausschlaggebend sein:

Planstellen für begünstigt behinderte Personen mit einem GdB von mindestens 70%: auch wenn es für viele Menschen mit Behinderung zunehmend schwieriger wird, einen höheren Grad der Behinderung im Rahmen eines Feststellungsverfahrens beim SMS zu erreichen, bleiben diese speziellen Planstellen ein wesentlicher Faktor für eine längerfristige Beschäftigung im Bundesdienst, sofern ein entsprechender GdB erreicht werden – und gehalten werden kann.¹⁰

Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen mit einem geringeren GdB als 70%: da ein erheblicher Anteil von Menschen mit Behinderung, die bei Fachdiensten in Betreuung stehen, einen niedrigeren GdB aufweisen, würden spezielle Angebote für diese große Zielgruppe wesentlich zu weiteren Beschäftigungsmöglichkeiten im Bundesdienst beitragen (derzeit sind z.B. Personen mit einem GdB von 50 oder 60% in der Regel auf Verwaltungspraktika und allgemein ausgeschriebene Stellen angewiesen, womit deutlich höhere Bewerberzahlen – und deutlich niedrigere Chancen für Personen mit Behinderungen verbunden sind: hohe Zahl an Mitbewerberinnen und Mitbewerbern ohne Behinderung). Nicht zuletzt aber entgehen dem Bund selber dadurch Möglichkeiten, aus einem breiteren Angebot von Bewerberinnen und Bewerbern wählen – und Aufnahmeentscheidungen treffen zu können.

Lehrstellen: so erfreulich es ist, dass 2019 wieder mehrere Aufnahmen in Lehrstellen verzeichnet werden konnten, kann dennoch nicht übersehen werden, dass weiterhin ein Mangel besteht an Angeboten für verlängerte Lehren. Daher wird für die weitere Arbeit auch entscheidend sein, ob sich hier wieder Chancen erschließen lassen für Klientinnen und Klienten der Fachdienste, die auf ein solches Angebot angewiesen sind und nicht in eine reguläre Lehre „ausweichen“ können. Problematisch ist es in diesem

¹⁰ Bei der Suche nach Bewerberinnen und Bewerbern um eine PLST f. beg. behinderte Personen mit einem GdB von mind. 70% wird oft deutlich, dass nur wenige Personen die Voraussetzung dieses Mindest-GdB erfüllen können. Zudem gibt es auch die Problematik, dass infolge einer Nachuntersuchung der GdB herabgesetzt – und damit eine Formalvoraussetzung für eine solche Planstelle plötzlich wegfallen kann.

Zusammenhang aber auch, wenn bei der Suche nach Lehrlingen mit Behinderungen der Fokus vorrangig auf der Zielgruppe mit einem hohen GdB liegt (so positiv dies für eine allfällige weitere Beschäftigung im Rahmen einer eigenen Planstelle sicher auch ist, so nachteilig bzw. ausschließend wirkt sich dieser Fokus auf die klassische Zielgruppe von Personen mit SPF aus, die nach einer verlängerten Lehre suchen. Zudem benötigt diese Zielgruppe auch Aufnahmeverfahren, die auf ihre Ausgangslage Rücksicht nimmt¹¹).

Verwaltungspraktika: Vor allem für den beruflichen (Wieder)Einstieg können Verwaltungspraktika einen möglichen Rahmen bieten, - für Menschen mit einem niedrigeren GdB als 70% bieten sie eine der oft wenigen Chancen der Mitarbeit in einer Dienststelle (zumeist allerdings zu den Konditionen einer allgemeinen Ausschreibung, die mit vielen Mitbewerberinnen und Mitbewerbern verbunden ist – s.o.). Sofern budgetäre Gründe gegen mehr Aufnahmen im Rahmen von gesonderten Planstellen sprechen, wären Verwaltungspraktika, die sich speziell an die Zielgruppe von Menschen mit Behinderungen richten, möglicherweise aber auch eine niederschwellige Chance für Dienststellen, Menschen mit Behinderungen (auch mit einem niedrigeren GdB als 70%) anzusprechen und (temporär) aufzunehmen.¹²

Planstellen bei ausgegliederten Organisationen: gerade 2019 erwiesen sich mit den Aufnahmen bei der UNI f. angew. Kunst Wien die Kontakte zu ausgegliederten Organisationen des Bundes als wichtige Chance für Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen. Daher wird weiterhin ein Schwerpunkt der Arbeit von BS darin liegen, Stellenangebote dieser Organisationen für die Zielgruppe von Menschen mit Behinderungen zu erschließen und diese Organisationen auch zu unterstützen, bei ihren Aufnahmen der jeweiligen Beschäftigungsquote (BEinstG) näher zu kommen.

Beschäftigungspaket des Bundes: entscheidend für die künftigen Aufnahmen im Bundesdienst werden Maßnahmen und Angebote des Bundes sein, die dem Absinken der Beschäftigungszahlen von Menschen mit Behinderungen ab 2022 entgegenwirken.¹³ Daher werden auch in diesem Zusammenhang Gespräche und Austausch zwischen BMÖDS und BS (österreichweit) einen wichtigen Schwerpunkt der Arbeit 2020 bilden.

Vernetzungstreffen Bundessache (österreichweit) mit SMS und BMÖDS: zwei Jahre nach der Regionalisierung von Bundessache (2018) ist für April 2020 ein neuerliches österreichweites Vernetzungstreffen der

¹¹ Ein klassischer Eligo-Test stellt für diese Zielgruppe erfahrungsgemäß eine sehr hohe Hürde dar.

¹² Im Vorfeld einer Aufnahme in eine gesonderte Planstelle (GdB 70%+) wird diese Möglichkeit bereits immer wieder von einzelnen Dienststellen genutzt, - eventuell könnte dieses Modell aber auch Dienststellen unterstützen, die auch die Aufnahme von Personen mit einem niedrigeren GdB in Erwägung ziehen.

¹³ Damit ist aufgrund von Pensionierungen und Entfall von Nachbesetzungen zu rechnen, wenn nicht rechtzeitig gegensteuernde Maßnahmen beschlossen und durchgeführt werden können.

Ansprechpersonen von Bundessache gemeinsam mit dem SMS und dem BMÖDS vorgesehen. Schwerpunkte werden dabei sein:

- Rückschau der Entwicklung von Bundessache seit der Regionalisierung 2018 (Erfahrungen aus den einzelnen Bundesländern)
- Beschäftigungspaket 2022 – Vorschläge aus den Bundesländern und Austausch mit dem BMÖDS
- Infobroschüre Bundessache

Somit wird die Arbeit 2020 neben den nötigen „Alltagsaufgaben“ (Erschließung von Stellen, Kontakthaltung mit Fachdiensten und Dienststellen bei Aufnahmeverfahren) auch geprägt sein durch die Mitarbeit bei Austausch und Überlegungen zur weiteren Aufnahme und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen im Bundesdienst. Damit verbunden ist das Ziel, sowohl zur Erreichbarkeit dieser Beschäftigungsoption¹⁴ als auch zu einer höheren Zahl von Aufnahmen beizutragen.

Rückfragen:

Mag. Klemens Knapp-Menzl

Tel. 01/ 288 80 – 546

Mail klemens.knapp-menzl@wienwork.at

Stand der Informationen: 09.01.2020

¹⁴ Das bedeutet z.B. einen besseren Zugang für Menschen mit einem geringeren GdB als 70% oder Aufnahmeverfahren, die auf einzelne Zielgruppen (z.B. Personen mit einem SPF) besser eingehen können als bisher.